

27. Herzog Leopold IV. von Habsburg-Österreich stellt dem Abt von Pfäfers das Kirchenlehen in Gams als Dank für die vom Abt geleisteten Dienste im Krieg gegen die Werdenberg-Heiligenberger in Aussicht

1401 September 8. Innsbruck

Herzog Leopold IV. von Habsburg-Österreich urkundet, dass er wegen der vom Abt von Pfäfers im Krieg gegen die von Werdenberg-Heiligenberg geleisteten Dienste dem Abt und Konvent des Klosters Pfäfers sowie zu seinem, Leopolds, und seiner Nachkommen Seelenheil das Kirchenlehen in Gams und die dortige Kirche übergeben wird, sobald dieses frei wird.

1. Am 15. Juni 1401 stellt Herzog Leopold IV. von Habsburg-Österreich dem Abt von Pfäfers eine lateinische Urkunde aus (StiAPf Urk. 15.06.1401), in der er dem Abt das Gamser Kirchenlehen für seine geleisteten Dienste in der Fehde gegen Werdenberg-Heiligenberg in Aussicht stellt, sobald dieses frei wird (zur Werdenberger Fehde vgl. SSRQ SG III/4 17). Am 8. September 1401 lässt der Herzog die hier vorliegende Urkunde in deutscher Sprache ausfertigen. Die Herzöge von Habsburg-Österreich hatten die Burg Hohensax und das Dorf Gams mit dem Kirchensatz am 24. November 1393 von Ulrich Eberhard I. von Sax-Hohensax mit allen Rechten für 12'000 Gulden gekauft (ChSG, Bd. 11, Nr. 6616; SSRQ SG III/4 16; zum Verkauf und den vorhergehenden Ereignissen vgl. Deplazes-Haefliger 1976, S. 95–102). Das Kirchenlehen von Gams erscheint aber nie in Besitz des Klosters Pfäfers. 1411 verpfändet Herzog Friedrich IV. von Habsburg-Österreich die Burg Hohensax zusammen mit dem Kirchensatz von Gams an Hans von Bonstetten (Burgerbibliothek Bern FA von Bonstetten 6 [2], Nr. 5). 1468 ist der Zehnt aus dem Kirchensatz von Gams im Besitz der Herren von Bonstetten belegt (SSRQ SG III/4 59).

2. Zur Frühmesse in Gams vgl. SSRQ SG III/4 63.

Wir, Leupolt, von gots gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, graf ze Tyrol etc, tun kûnt für ûns, unser prûder und erben, daz wir angesehen und betracht haben die willigen und grossen dinst, die ûns der erber gaistlich, unser lieber andêchtiger der abbt ze Phefers manignoltiklichen getan und erzaigt hat und besûnderlich yetz und in dem krieg wider die von Werdemberg und furbasser wol getûn und ertzaigen mag und sol. Davon wir im und seinem gotshaus aller gnaden und fürdrung wol schuldig seien und also haben wir durch derselben erkantnûss willen und auch got ze lob unserer und unsern nachkomen selen ze hail und ze trost dem vorgenannten abbt und dem conventt ze Phefers das kirchenlehen ze Gams in Churer bistum gelegen und die kirchen daselbs unsrer lehenschaft, wenn die am nachsten ledig wirdet, ewigklich gegeben und geaygnet geben und aygen, auch mit kraft ditz gegenwurtigen brief, die mit aller irer zugehörung zu nûtzen und ze niessen an iren tisch und an irs gotshaus notdûrft als ander ir aigen gûter. Und dieselben kirchen, wenn die also zu iren handen kumpt und gevellet, ze verwesen, ze besetzen und aufzerichten nach irem willen und als sy denn ander kirchen tun, die zû iren gotshaus gehoren.

Und wan wir in die egenannten kirchen also lauterlich durch got und des vorgenannten abbt vervangen und kunftigen dinst willen geaygnet haben, als vor geschriben steet, so maynen wir, ob die vormals von unsern vordern oder

von uns yemand verschriben were ze verleihen, daz das alles tod und kraftlos und an allen schaden sey gen der egenannten aygenschaft, die wir dem vorge-
nannten abbt und seinem gotshaus getan haben mit der obgenannten kirchen.
Wan wir die den diselb kilchen also verschriben wêre und die uns des mit iren
5 briefen beweisent in ander weg und mit anderer lehenschaft ergetzen wellen,
wir vertzeihen uns auch für uns, die egenannten unser bruder und erben gen
dem vorgeannten abbt, seinem conventt, gotshaus und nachkomen, aller un-
ser rechten, aigenschaft und lehenschaft, die wir an derselben kirchen ze Gams
gehabt haben oder gehaben möchten an alle gevêrde.

10 Mit urkunt ditz briefs, geben ze Insprugg, an unser frowen tag, als sy geporen
ward, nach Krists gepürde viertzeihen hundert jar und in dem ersten jare.

[Kanzleivermerk unter der Plica:] Dominus dux per magistrum curie¹

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Ao 1401 Gamps

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Donationsbrieff der pfarrey Gambß
15 L[...]^a.

[Registraturvermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] 1401 Kasten V Zelle^b 17 fas-
cikel g^c Regesten N^o 359; G; Dupl; lit s^d

Original: StiAPf Urk. 08.09.1401; Pergament, 36.0 × 20.0 cm (Plica: 6.5 cm); 1 Siegel: 1. Leopold IV.
von Habsburg-Österreich, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

20 **Abchrift:** (18. Jh.) StiAPf V. 36. b., Nr. 31; (Doppelblatt); Papier, 32.5 × 21.0 cm.

Editionen: Tschudi, Chronicon, Bd. 7, S. 32–33.

Regesten: Wegelin, Regesten, Nr. 359; Krüger, Regesten, Nr. 629.

URL: <http://scope.stiftsarchiv.sg.ch/detail.aspx?id=361>

a Beschädigung durch verblasste Tinte (1 Wort).

25 b Hinzufügung oberhalb der Zeile.

c Hinzufügung unterhalb der Zeile.

d Unsichere Lesung.

1 Für den Hinweis zur Bedeutung der Abkürzung danke ich Ursus Brunold.